



leicht in das schmale Gesicht fielen, die schokobraunen Augen, welche jedoch nun geschlossen waren, sanft umrahmten und von überall her abstanden. Law lächelte.

Normalerweise wäre diese Situation durchaus verwirrend, dieser Traum von eben ... er war so real gewesen. Noch immer schlichen diese Bilder, diese schrecklichen Bilder eines sterbenden Ruffys, in seinem Kopf herum. Wie um sie zu verscheuchen, schüttelte Law seinen Kopf, doch brachte es nicht das geringste Ergebnis. Wie er schmerzlich feststellen musste. Jedoch verwarf er diesen Gedanken schnell, als er bemerkte, dass sich der Junge unter ihm sich zu regen begann.

Wie vom Blitz getroffen zog Law seine Hand zurück, mit welcher er dem Kleineren unbewusst liebevoll durchs schwarze Haar gestrichen hatte.

Ruffy richtete sich auf, streckte seine Arme gen Himmelszelt und gähnte genüsslich. So gut hatte er seit langem nicht geschlafen. Ein breites Grinsen fiel auf sein Gesicht als er Law sah, wie er ihn an die Wand gepresst erschreckt musterte. Ruffy lachte schallend, überwand den letzten Meter zwischen ihnen ...

... und küsste Law mitten auf den Mund.

Dieser zog scharf die Luft ein, erwiderte den Kuss zärtlich. Langsam hob er seine rechte Hand, streichelte leicht über Ruffys Wangen, welcher leicht schnurrte. Sanft lösten sie sich von einander und schauten sich lange in die Augen. Beide trugen ein Lächeln im Gesicht, als hätte man ihnen ins Knie geschossen. Doch momentan war es beiden egal, wie sie aussahen. Das, was für sie nun nur noch zählte und zählen würde, waren sie selbst.

„Magst du mich, Law?“

Nur zögerlich kam diese einfach, aber gleichzeitig doch so viel bedeutende Frage über die weichen Lippen des Studenten, woraufhin der andere nur lachte.

Beschämt wandte Ruffy seinen Kopf ab, wollte er doch nicht, dass der andere seinen immer roter werdenden Kopf sehen konnte. Law lehnte sich, immer noch schallend lachend, leicht nach vor und schloss den Kleineren in seine starken Arme.

Ruffy zuckte leicht zusammen, als er die Stimme vernahm, welche neben seiner Ohrmuschel zu sprechen angefangen hatte.

„Natürlich mag ich dich, Ruffy, sehr sogar. Vielleicht sogar mehr, als ich dir jemals sagen oder gar beweisen kann. Willst du, dass ich es mal versuche?“

Ein leichtes Nicken des anderen folgte.

„Du bist für mich wie...

...die Sonne in der Nacht.

...der helle Schein in meinem Herzen.

...der Schmetterling im Wind.

...die Blume in der Wüste.

...der hellste Stern am Horizont.

...der Engel auf meinen Seiten.

...denn Ruffy, ich liebe dich!"

„Ich dich auch!"

Über Laws Rücken liefen 1001 Schauer als er Ruffys Stimme dicht von seinem Ohr vernahm. Niemals hatte er dieses Gefühl, welches sich in der Nähe des anderen ausbreitete, verstanden, nie hatte er richtig darüber nachgedacht, ständig diesen Gedanken vertrieben, doch nun sah er alles klar und deutlich vor sich. Sah sich und Ruffy. Mit sanfter Gewalt packte er den anderen am Kinn, schaute ihm für Sekundenbruchteile in die braunen wunderschönen Augen, ehe er ihre Lippen wieder miteinander verbanden. Durch seinen Körper huschten tausend Schmetterlinge.

Doch Law hatte das Gefühl, dass dieses Glück so schnell wieder zerstört werden konnte. So schnell, wie eine auf den Boden fallende Glastasse. Oder wie ein Traum, der wie eine Seifenblase zerplatzte und für immer verschwand. Doch wollte und konnte er sich darum keine Gedanken machen, den Ruffy haschte immer wieder nach seinen Lippen. Ihr Kuss wurde immer leidenschaftlicher, überschritt die Grenze der Zärtlichkeit und brannte nur noch so vor Leidenschaft und Verlangen.

Jedoch riss ein lautes Räuspern alle seine mehr oder weniger schmutzigen Gedanken sofort vertreiben.

Ruffy und er sprangen auseinander, erblickten einen leicht lächelnden Ace, welcher in der Zimmertür stand und fraglich eine Augenbraue angehoben hatte. So ganz nebenbei fragte sich Law wie lange dieser wohl schon dort stand.

Leicht lachend, meinte Ace nur so etwas wie

„Essen ist gleich fertig, wenn ihr nicht allzu beschäftigt miteinander seid, könnt ihr ja zu mir runter in die Küche kommen!"

Und schon war er wieder verschwunden. Ruffy und Law, welche gerade jeweils Tomaten große Konkurrenz machten, schauten beschämt zur Seite. Eigentlich hatten sie fürs Erste niemanden in ihr „kleines Geheimnis" einweihen wollen, doch nun ... war dies anscheinend unweigerlich doch geschehen.

Auf einmal spürte Ruffy, wie ihn jemand sanft über den Rücken strich, identifizierte diesen Unbekannten mit Law, welcher ihn nun leicht in den Arm nahm und federleichte Küsse über den Hals seines Liebsten verteilte. Doch dieser erinnerte sich plötzlich an etwas. Fragend hob er das Gesicht des anderen an, welcher ihm sofort tief in die Spiegel seiner Seele, bzw. seine Augen, starrte.

„Was hast du eigentlich geträumt, Law, dass du so dabei schwitzt? Hast du geträumt, dass dir niemand etwas zu essen gibt oder Ace den Kühlschrank mit lauter Fallen und Schlössern ausgestattet hat?"

Law lachte leise, natürlich traf Ruffys Vermutung nicht zu, schließlich konnte nicht jeder einen so unermesslichen und unstillbaren Appetit wie der Kleine haben.

„Nein, ich hatte eine Art Alptraum von dem, was letztens passiert ist."

„Was letztens passiert ist? Meinst du das, als wir uns das erste Mal getroffen haben? Law?"

„Hmm? Ne, ich meine das, als Drake uns gefangen genommen hat und wir beinahe abgekratzt wären ... Erinnerst du dich nicht mehr?"

Ruffy ließ von Law ab, löste sich aus der Umarmung und schaute dem Arzt verwundert und mit einem Gesichtsausdruck, der Unverständnis verriet in die dunklen Augen.

„Ähm, Law, wir sind nie beinahe gestorben. Und wer ist dieser Drake, von dem du so komisch sprichst?“

„Ruffy? Sag mal, hast du jetzt dein komplettes Gedächtnis verloren? Dieser Drake hätte uns alle beinahe getötet und du erinnerst dich an NICHTS? An nichts, was in diesem Keller passiert ist?...“

Ein Kopfschütteln Ruffys’.

„Soll das etwa heißen, du weißt nichts mehr davon? Also...“

Law holte tief Luft und begann zu berichten.

„Ace, du und ich waren doch in meiner Wohnung...“

„Moment mal, Law, welche Wohnung? Ich, ..., wir waren in keiner Wohnung ...“

Law ignorierte diese Aussage vollkommen. Schnell erzählte er weiter, versuchte alles Unklare auf zu klären und Ruffy verstand, dass es nun besser für ihn wäre, einfach nur zu zuhören anstatt nur Fragen zu stellen, die Law von seiner Erzählung abbringen könnten.

„...und sind dann zusammen zum städtischen Friedhof gegangen. Ace hat mir seine Geschichte erzählt. Die Geschichte von White Bay und ihm. Er erzählte mir, dass ...“

„ich weiß, ich soll dich nicht unterbrechen, aber ... wer ist denn diese White Bay? Ich habe noch nie von ihr gehört.“

„WAS? Du hast ... nie von der ehemaligen Freundin meines Bruders gehört? Aber das ist vollkommen unmöglich, er hat doch gesagt, dass du seine Vergangenheit genau kennst. Und somit auch White Bay! Was ist hier los?!“

Law schluckte, sein Blick richtete sich gen Boden und wurde glasig, als hätte er zehn Whiskys gesoffen.

„Ämh, und Law, was meinst du mit „städtischer Friedhof“? In dieser Stadt gibt es keinen Friedhof, der wurde damals zerstört und nie wieder aufgebaut.“

„Aber ... da war doch diese Kapelle ... mit dem Keller ... Ruffy?“

Ruffy streichelte ihm besorgt über die schwarzen Haare.

„Law, ... diese Kapelle wurde vor vielen Jahren zerstört und komplett verbrannt. Der Grund dafür war, dass in ihrem Keller, wie du schon sagtest, Folterungen, Vierteilungen, Köpfungen etc. statt gefunden haben ... Genau das, was du gesagt hast ... Zufälligerweise, hieß derjenige, der dies meist übernahm, und hinterher auch wegen mehrfachen und skrupellosen Mordes angeklagt wurde, X. Drake...“

„WAS?! Wo ist er? Ich muss ihn sofort sprechen!“

„Das geht leider nicht, Law. Drake ist schon seit mehr als 50 Jahren tot, genauso wie der Friedhof und die Kapelle zerstört sind.“

Law sprang auf

Aus dem Zimmer.

Die Treppe runter.

In die Küche.

Die Zeitung.

Das Datum.

Law wankte.

Er keuchte laut auf.

Es war das gleiche wie vor 15 Tagen.